

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 6: **Kollektiv- Service- und Betagtenwohnhäuser = Immeubles d'habitation communautaires, avec services intégrés et pour retraités = Communal serviced houses and homes for the aged**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

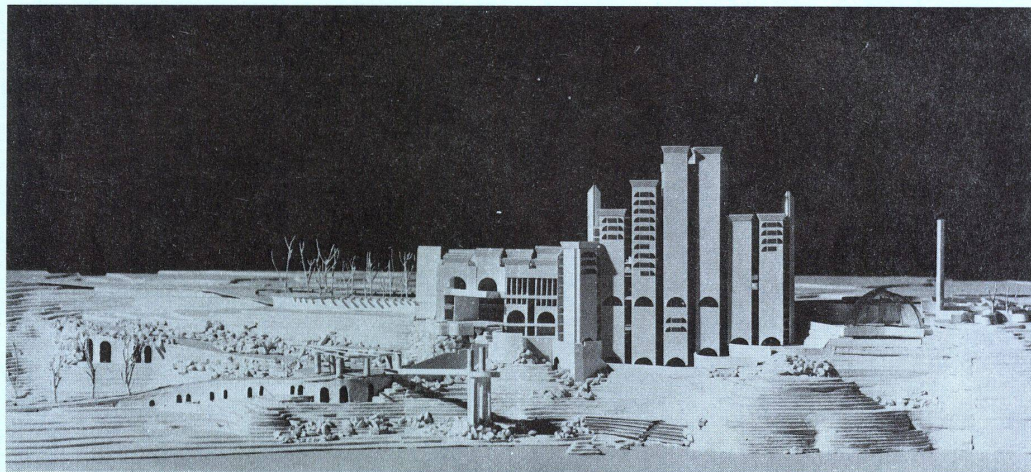
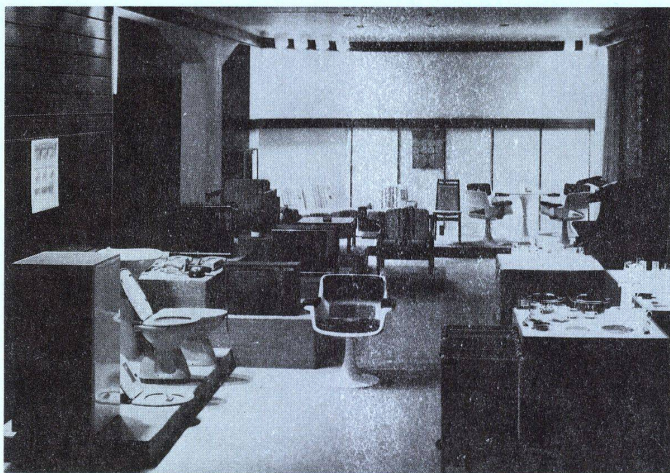
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forum

Erstes jugoslawisches Design-Centre in Belgrad

Vor kurzem öffnete Jugoslawiens erstes Design-Centre in Belgrad seine Pforten. Das Centre, das unter der Leitung von Prof. Miroslav Fruht steht, gibt eine eigene Zeitschrift heraus und will in Zukunft thematische Ausstellungen über verschiedene Themen sowie über einzelne, dem Design nahestehende Persönlichkeiten machen.

Ansonsten wird das Design-Centre nach dem Vorbild westlicher Centre geführt werden. Besonders gut gestaltete Industrieprodukte werden in eine ständige Ausstellung aufgenommen und mit einer Plaquette ausgezeichnet.



Hotelprojekt in Antalya (Türkei)

Im Gefolge des türkischen touristischen Erwachens entstanden an vielen Orten der Mittelmeerküste Hotels und Feriendörfer, Projekte und ausgeführte Bauwerke, die sich kaum von solchen auf den Bahamas oder in Miami Beach unterscheiden.

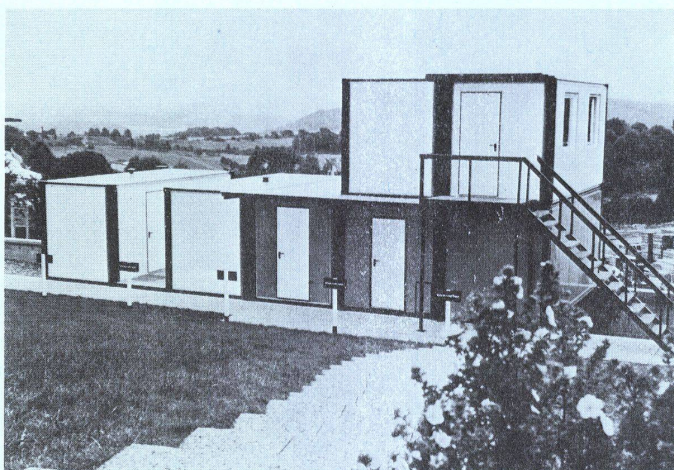
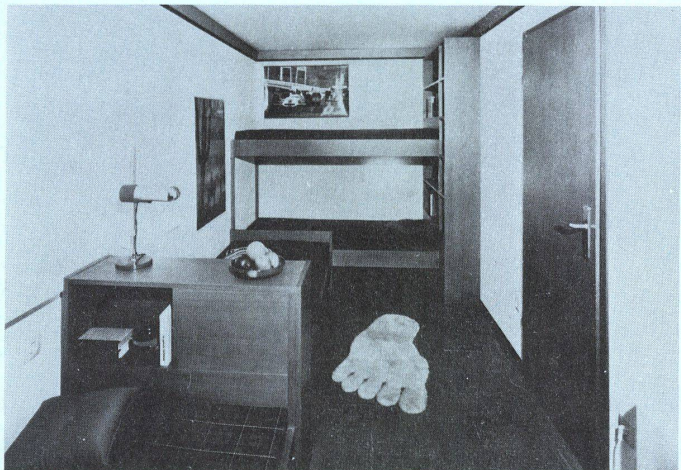
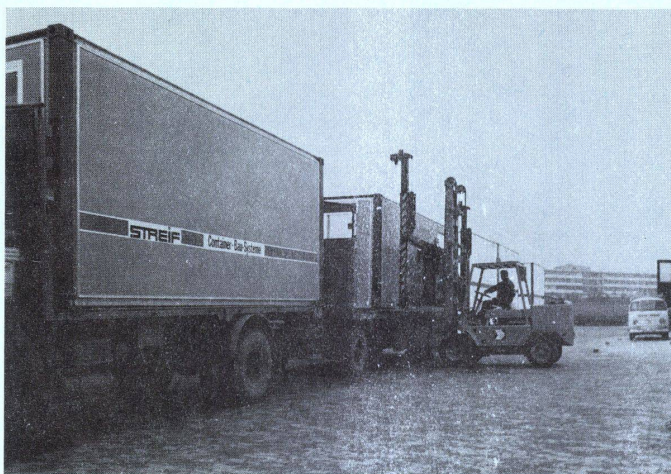
Das von den beiden türkischen Architekten Altug und Behruz Cinici entworfene Hotel für Antalya ist eines der ersten, das den reichen traditionellen Formenreichtum des eigenen Landes nicht verleugnet und dennoch nicht kitschig wirkt wie viele andere Bauwerke mit denen ähnliche Absichten verfolgt wurden.

Container-Bausystem

Als »große Wohnkisten« bezeichnet die Deutsche Firma Streif zu Recht die von ihr für die verschiedensten Gebrauchszwecke ausgerüsteten Güter-Container, in denen man wohnen, schlafen, arbeiten, essen und Kinder hüten kann. Die so ausgerüsteten Container entsprechen in ihren Abmessungen genau den internationalen Container-Normen (ISO-Normen), für die auch Spezialfahrzeuge für Straße, Schiene und Wasserwege ausgelegt sind.

Die Wirtschaftlichkeit der Wohncontainer liegt nicht in ihrem Anschaffungspreis, der bis zu 56 Prozent teurer als bei einem konventionellen Mobilhaus sein kann, sondern in ihrer echten Mobilität, die einen Transport mitsamt der gesamten Inneneinrichtung zulässt. Nach dem zweiten Umzug bereits sollen die Mehrkosten eingespart und der Wohncontainer nach den Berechnungen des

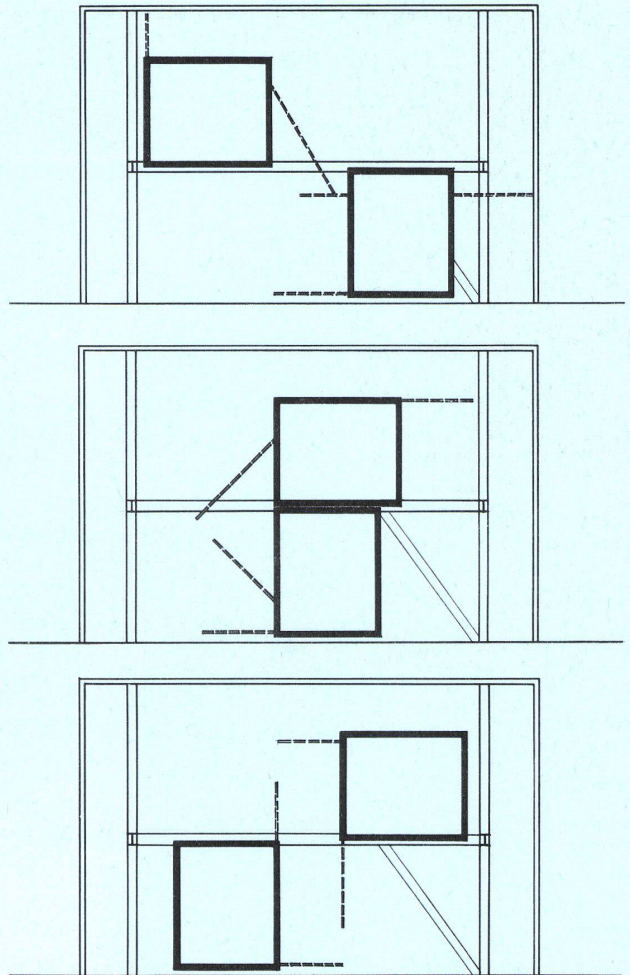
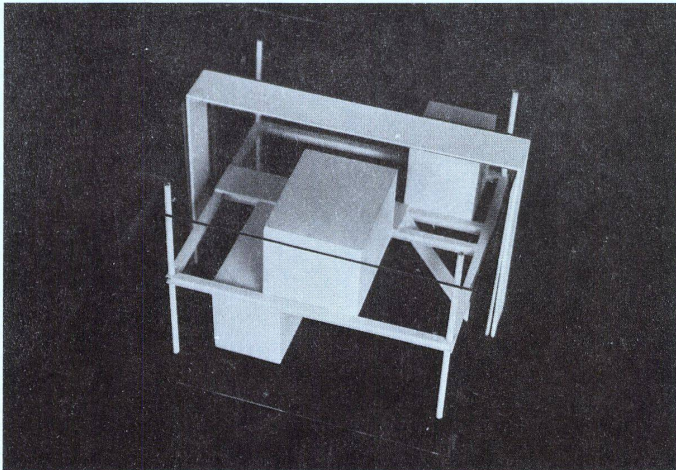
Herstellers sogar um 9 Prozent billiger als ein entsprechendes Mobilhaus sein. Ein weiterer Vorteil den die 31 Standard-Versionen bieten ist deren Stapelbarkeit. Mit Hilfe eines Krans können bis zu vier Container aufeinander gestellt werden. – Ob sich allerdings diese Wohnraumzellen für den normalen Wohnungsbau durchsetzen werden ist noch fraglich. Einstweilen finden die Container ihren größten Absatz noch als Baustellenunterkünfte, was aber nicht immer so zu bleiben braucht.



»Konkrete Architektur«

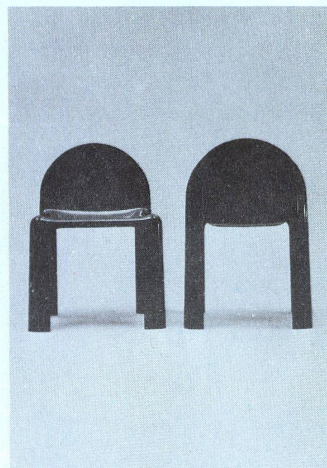
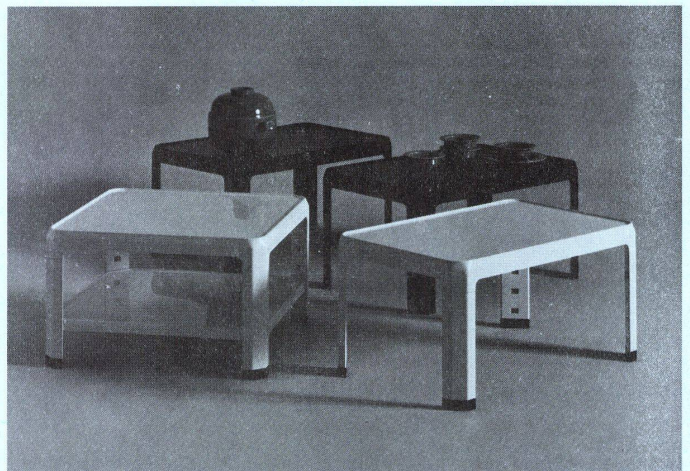
...nennt der in Los Angeles lebende Architekt Kreso Forgiarini seinen Entwurf für eine Wohneinheit einer Familie. Die Raumumhüllung ist bei diesem Entwurf weniger wichtig als das Innere, in dem in zwei in der Längsrichtung beweglichen Kuben die Schlafräume und die Sanitäreinrichtungen (Küche, Bad, WC) untergebracht sind. Die Konstruktion der auf Schienen aufgesetzten oder angehängten mobilen Kuben erlaubt eine vielfältige Benützung des übrigen Raums, da nichts außer der Außenhaut fixiert ist. Keine Wände und keine Decken. Die letzteren sind teleskopisch heb- und senkbar. Durch diese Technik kann auf mechanische Weise durch elektronische Steuerung die Raumunterteilung in ihrer Größe beliebig verändert und den jeweiligen Bedürfnissen angepaßt werden. In den Augen des Entwerfers leben

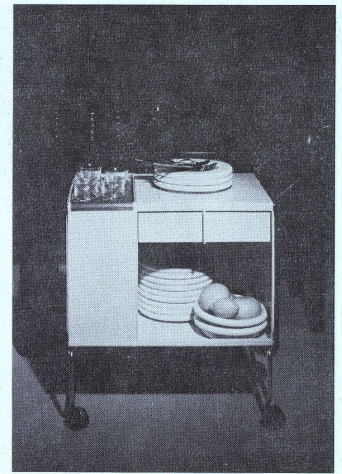
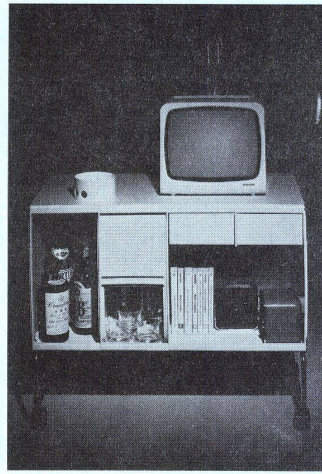
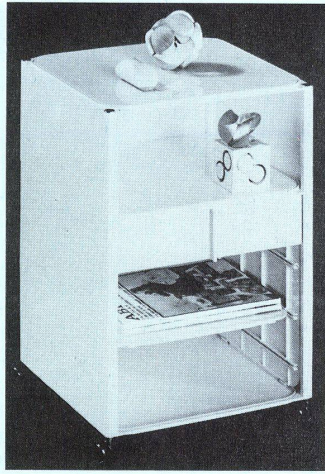
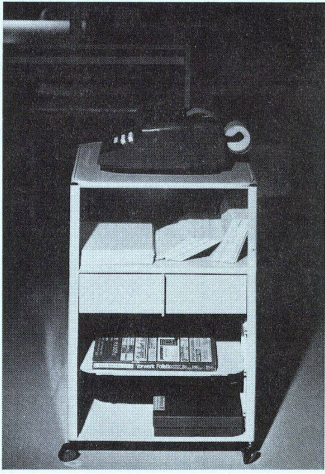
die Bewohner solcher Räume »synchronisiert mit der Zeit und dem Raum«, was insofern zutrifft, daß die differenzierte Raumbenützung tatsächlich von der Tages- und Jahreszeit abhängig ist. – Ob allerdings schon die nahe Zukunft – wie der Entwerfer glaubt – »eine lebendige Entwicklung für »konkrete« Räume« bringen wird, ist noch fraglich, wo noch nicht einmal mobile Zwischenwände im Wohnungsbau Eingang gefunden haben.



Kunststoffmöbel aus Italien

Die Kunststoffmöbel aus der Produktion Kartell in Binasco bei Mailand gehören zu den wenigen, die nicht ausschließlich in exklusiven Inneneinrichtungsgeschäften sondern auch in Warenhäusern zu erschwinglichen Preisen erhältlich sind. Der Entwurf für die fahrbaren Gestelle und die Tische stammt von Alberto Rosselli, derjenige für den Armlehnstuhl und den stapelbaren Stuhl noch von Joe Colombo.





Kunststoff-Möbelprogramm von Joe Colombo (Italien)

Trotz seines Todes vor rund zwei Jahren beherrschen Colombos Entwürfe für Kunststoffmöbel immer noch den Kunststoffmöbelmarkt. Dieses Möbelprogramm, das die italienische Firma ELCO produziert und vertreibt, setzt sich aus verschiedenen Gebrauchsstücken zusammen, die auf wenigen Grundelementen aufgebaut sind und durch Zusatzstücke erweitert werden können. Ein Prinzip, das einer wirklichen Massenfertigung mit optimierter Formenutzung und Variantenreichtum entspricht.

